

**öffentliche Sitzungsvorlage****Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 16.09.2026**

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Stefan Sommerfeld, Amt 66
Vorlagennummer: 2026/66/921

TOP 5**Radverkehr – Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs (Bericht)****Sachverhalt:**

Die Stadt Kempten arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr. Neben größeren Infrastrukturmaßnahmen werden fortlaufend kleinere Optimierungen umgesetzt, die zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit, einer besseren Führungsqualität und einem höheren Komfort für den Radverkehr beitragen.

Im Rahmen der Initiative „Sicher mobil in Kempten“ des „Freundeskreis Lebenswertes Kempten“ wurden zahlreiche Gefahrenstellen identifiziert. Die Standorte wurden in Arbeitskreisen der Stadt mitgeteilt.

Für verschiedene Standorte konnten bereits konkrete Verbesserungen umgesetzt oder Planungen angestoßen werden. Andere Maßnahmen befinden sich aufgrund planerischer, baulicher oder finanzieller Rahmenbedingungen noch in Bearbeitung.

Im Folgenden werden die wichtigsten seit der letzten Berichterstattung umgesetzten beziehungsweise eingeleiteten Maßnahmen dargestellt.

Duracher Straße

Die Rotmarkierungen im Bereich der Radverkehrsführung wurden erneuert.

Die ursprünglich diskutierte Anbringung von Rillenmarkierungen wurde nach eingehender Prüfung verworfen, da die hierfür erforderlichen Mindestabstände zur Wohnbebauung nicht eingehalten werden können.

Memminger Straße

Im Zuge der geplanten Deckensanierung wird die Querungssituation für den Fuß- und Radverkehr am Kreisverkehr verbessert.

Geplant ist insbesondere eine komfortablere Quermöglichkeit auf der Südseite des Kreisverkehrs.

Rottachstraße

Zwischen dem Kinderhaus Klecks und dem Arbeitsamt soll die bestehende Querungshilfe verbreitert und barrierefrei ausgebaut werden.

Die Maßnahme stellt eine kurzfristige Verbesserung dar. Eine grundsätzliche Neuordnung bleibt dem späteren Umbau des Bereichs Pfeilergraben vorbehalten.

Eicher Straße

Im Rahmen einer Verkehrsschau wurde die Anbringung eines Verkehrsspiegels beschlossen, um die Sichtverhältnisse im Einmündungsbereich zu verbessern.

Adenauerring

Die Rotmarkierung des gemeinsamen Geh- und Radwegs im Bereich der Tankstelle wurde umgesetzt und verbessert die Erkennbarkeit der Radverkehrsführung.

Ausbau der Radverkehrsführung Lindauer Straße / Feilbergstraße

Im Rahmen des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestelle wurde die Radverkehrsführung grundlegend verbessert.

Der Radverkehr wird künftig im Haltestellenbereich auf der Fahrbahn geführt. Dadurch werden Konflikte zwischen wartenden Fahrgästen und Radfahrenden reduziert und die Verkehrsführung übersichtlicher gestaltet.

Die Übergänge zwischen Fahrbahn und Seitenraum wurden barrierefrei und komfortabel ausgebildet. Dadurch wird sowohl für den Radverkehr als auch für mobilitätseingeschränkte Personen eine deutlich bessere Nutzbarkeit erreicht.

Die Maßnahme stellt einen weiteren Baustein zur schrittweisen Modernisierung der Radverkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet dar.

Weitere Maßnahmen

Darüber hinaus werden derzeit weitere Verbesserungen vorbereitet oder planerisch untersucht, unter anderem:

Bahnhofstraße / Königsstraße

Salzstraße

Mozartstraße

Kronenstraße

Schumacherringbrücke

Kreisverkehr Pfeilergraben

Diese Projekte stehen teilweise in Zusammenhang mit größeren Straßenumbaumaßnahmen oder sind von politischen Grundsatzentscheidungen abhängig.

Verdopplung des Radverkehrsanteil bis 2030

Die Stadt Kempten verfolgt das Ziel, den Radverkehrsanteil von 2021 bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln. Aktuelle Zahlen zeigen, dass dieses Ziel voraussichtlich nicht erreicht werden wird.

Die wahrnehmbare Zunahme des Radverkehrs dürfte mit dem allgemeinen gesellschaftlichen Trend und unter anderem mit der wachsenden Verbreitung von Pedelecs zusammenhängen.

Sie erleichtern längere Wege und die Bewältigung von Steigungen. Dadurch wird das Fahrrad für zusätzliche Bevölkerungsgruppen und weitere Wegstrecken attraktiver.

Entwicklung der Infrastruktur

Seit 2021 wurden einzelne Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr umgesetzt. Als größere Maßnahme ist insbesondere die Einführung der Umweltspur in der Bahnhofstraße zu nennen. Unverändert bestehen jedoch wesentliche Lücken im Radverkehrsnetz. Dies betrifft insbesondere sichere, verständliche und durchgängige Verbindungen durch die Innenstadt.

Von besonderer Bedeutung sind:

1. Mindestens eine benutzerfreundliche Verbindung in Nord-Süd-Richtung,
2. Mindestens eine benutzerfreundliche eine Verbindung in West-Ost Richtung,
3. sichere Führungen an Knotenpunkten und
4. die Anbindung der Innenstadt an die angrenzenden Stadtteile.

Für diese Verbindungen liegen derzeit noch keine vollständig geplanten und kurzfristig umsetzbaren Gesamtlösungen vor.

Die fehlende Durchgängigkeit des Netzes beeinträchtigt die Attraktivität des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel. Neben der objektiven Verkehrssicherheit spielt auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Nutzerinnen und Nutzer eine wichtige Rolle.

Zunahme des E-Scooter-Verkehrs

Seit Inkrafttreten der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung im Jahr 2019 hat die Nutzung von E-Scootern deutlich zugenommen. Sie dürfen ab einem Alter von 14 Jahren ohne Führerschein gefahren werden.

Auch in Kempten sind zunehmend E-Scooter im öffentlichen Verkehrsraum zu beobachten. Sie werden insbesondere von jüngeren Menschen genutzt und stellen für kurze Wege eine Alternative zum Fahrrad, zum öffentlichen Verkehr und zum motorisierten Individualverkehr dar.

E-Scooter müssen grundsätzlich die vorhandene Radverkehrsinfrastruktur nutzen. Fehlen geeignete Radverkehrsanlagen, entstehen vermehrt Konflikte mit dem Fußverkehr. Dies betrifft insbesondere Gehwege, Plätze und Fußgängerbereiche.

Aufklärungsarbeit und Kontrollen bleiben notwendig. Langfristig können Konflikte jedoch vor allem durch eine sichere Verkehrsführung und ein zusammenhängendes Netz für den Rad- und E-Scooter-Verkehr reduziert werden.

Einschätzung zur Zielerreichung bis 2030

Die bisherige Entwicklung des Radverkehrs ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Die aktuellen Zahlen zeigen jedoch, dass eine Verdopplung des Radverkehrsanteils von 2021 bis 2030 voraussichtlich nicht erreicht werden wird. Ohne eine deutliche Beschleunigung des Beschließens, der Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist die angestrebte Verdopplung bis 2030 nicht realistisch.

Zertifizierung als fahrradfreundliche Kommune

Die Stadt Kempten wurde 2021 durch die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche

Kommunen in Bayern e. V. als fahrradfreundliche Kommune ausgezeichnet.
Die Zertifizierung ist zeitlich befristet. Im Jahr 2028 steht voraussichtlich eine erneute Prüfung durch eine Bewertungskommission an.

Im Rahmen der Wiederholungsprüfung werden neben den seit der ersten Zertifizierung umgesetzten Maßnahmen insbesondere die Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes, die Verkehrssicherheit, die Förderung des Radverkehrs und deren organisatorische Verankerung innerhalb der Stadtverwaltung von Bedeutung sein.

Ob die Voraussetzungen für eine erneute Zertifizierung erfüllt werden, hängt wesentlich von den bis dahin erreichten Fortschritten ab. Aus heutiger Sicht besteht insbesondere bei der Schließung von Netzlücken und bei den Verbindungen durch die Innenstadt weiterer Handlungsbedarf.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Ziel, den Radverkehrsanteil von 2021 bis 2030 zu verdoppeln, wird nach derzeitigem Stand voraussichtlich nicht erreicht. Für die weitere Entwicklung sind insbesondere die Priorisierung zentraler Netzlücken und die Umsetzung sicherer, durchgängiger Verbindungen durch die Innenstadt erforderlich.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

- Präsentation